

Lengede: Neuer Stolperstein erinnert an Franz Zdyn

Gläubiger Zeuge Jehovas verweigerte im Zweiten Weltkrieg den Wehrdienst und wurde dafür hingerichtet

VON LAURA LUDWIG

LENGEDE. Vor der Gedenkstätte zum Grubenunglück in Lengede wurde kürzlich ein sogenannter Stolperstein verlegt. Etwa 50 Gäste schauten dabei zu, wie der Künstler Gunter Demnig den Stein in das vorhandene Pflaster einbettete. Auf einem kleinen Emblem der Name Franz Zdyn eingraviert, an dessen traurige Geschichte erinnert werden soll. Er hatte als gläubiger Zeuge Jehovas im Zweiten Weltkrieg den Kriegsdienst verweigert und wurde dafür hingerichtet.

Der Lengeder Orts-Chronist Werner Cleve war im hannoverschen Staatsarchiv zufällig auf das Todesurteil von Franz Zdyn gestoßen. Cleves Tochter Carolin forschte im Staatsarchiv weiter und wurde fündig: „Es gibt eine ganze Akte im Staatsarchiv über den Fall“, berichtet der Orts-Chronist.

Franz Zdyn wurde 1895 im damals noch zum Deutschen Kaiserreich gehörenden Bielefeld, das ab 1922 zu Polen gehörte, geboren. Im Ersten Weltkrieg hat er auf der deutschen Seite gekämpft und



Der Künstler Gunter Demnig setzte den Stolperstein in Lengede.

FOTOS: LAURA LUDWIG



wurde für Tapferkeit ausgezeichnet.

Zdyn war Katholik, konvertierte aber 1927 zu den Internationalen Bibelforschern (heute: Zeugen Jehovas), die während des Nazi-Regimes verfolgt wurden. Wegen sei-

nes Glaubens verlor er seinen Beruf als Eisenbahnschaffner. Nach der Besetzung Polens arbeitete Franz Zdyn als Zwangsverpflichteter in der Ilseder Hütte. Seine Frau Klara, seine Töchter und sein Sohn blieben in Rybnik zurück.

Im September 1944 verweigerte er wegen seiner religiösen Überzeugung den Wehrdienst, zu dem er als Volksdeutscher verpflichtet war.

Ein Sondergericht verurteilte ihn wegen Kriegsverweige-

rung zum Tode. Zdyn starb am 9. März 1945, kurz vor Kriegsende, in Wolfenbüttel durch die Guillotine.

Sein Gnadengesuch, in dem er anbot, Menschen aus brennenden und zer-

bombten Häusern zu retten, erreichte die Staatsanwaltschaft erst am Tag seiner Hinrichtung.

Eine Arbeitsgruppe von

neun Schülern des elften Jahrgangs der Integrierten Gesamtschule Lengede und ihre Lehrerin Swantje Grube-Koch

haben sich intensiv mit dem Schicksal von Franz Zdyn auseinandergesetzt und versucht, alles über ihn herauszufinden. Die Schüler haben an diesem Tag mit einem Vortrag an das Leben des Zdyn erinnert.

➔ Schüler des 11. Jahrgangs der IGS Lengede haben sich intensiv mit Franz Zdyn auseinandergesetzt.